

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich

Drucksache Nr.

0666/2020

Amt/Aktenzeichen  
61/68

Datum  
13.03.2020

TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am entfällt

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Oberstadt	Kenntnisnahme	16.06.2020	Ö
Ortsbeirat Mainz-Weisenau	Kenntnisnahme	17.06.2020	Ö
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Kenntnisnahme	17.06.2020	Ö
Verkehrsausschuss	Kenntnisnahme	17.06.2020	Ö

## Betreff:

Anordnung von Busspuren und Radfahrstreifen zur Stärkung des Umweltverbundes

Mainz, 13.03.2020

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete

## Beschlussvorschlag:

**Der Verkehrsausschuss sowie die Ortsbeiräte Weisenau, Oberstadt und Altstadt** nehmen die beabsichtigten Busspuren und Radfahrstreifen/ Schutzstreifen zur Stärkung des Umweltverbundes und die Erfahrungen mit der verlegten Busspur in der Weisenauer Straße zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht

In den vergangenen Jahren hat der Umweltverbund in Mainz, bestehend aus Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV, zunehmend an Bedeutung gewonnen und soll weiter ausgebaut werden. Nahezu 70 % der Bürgerinnen und Bürger legen ihre Wege in der Stadt zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn zurück. Um diese Entwicklung zu fördern und den damit einhergehenden Bedürfnissen Rechnung zu tragen, ist es wichtig, Haupttrouten der nicht motorisierten Verkehrsarten zu optimieren und so die Achsen des Umweltverbundes zu stärken.

Fast drei Viertel der täglichen Wege werden innerhalb des Stadtgebietes unternommen. Dabei sind die Verkehrsverflechtungen zwischen der Neustadt, der Altstadt und der Oberstadt besonders hoch. Während für die Neu- und Altstadtverbindungen schon Busspuren und Radachsen geschaffen wurden, gibt es für die Verknüpfung von Oberstadt und Altstadt noch Bedarf.

- Radfahrstreifen bzw. Schutzstreifen Windmühlenstraße

Als Verbindungsachse zwischen Altstadt und Oberstadt kommt der Windmühlenstraße eine zentrale Rolle zu. Viele Fahrten mit Bus und Rad über die Windmühlenstraße und Freiligrathstraße werden im Mischverkehr gemeinsam mit dem MIV zurückgelegt. Insbesondere bei Stauerscheidungen und zäh fließendem Verkehr kommt es oft zu Konflikten zwischen Rad und MIV sowie Verzögerungen bei den Busfahrten. Durch die Weiterführung in die Freiligrathstraße können weitere Ziele erschlossen werden. Um diesen Routencharakter auch für den ÖPNV und Radverkehr zu stärken und zu attraktivieren, soll der Straßenraum entsprechend umverteilt werden. So kann in der Windmühlenstraße durch Entfall der Parkplätze stadtauswärts ein Radfahrstreifen mit 2,0 m Breite geschaffen werden, der es Radfahrenden ermöglicht, zwischen Eisgrubweg und Drususwall komfortabel bergauf zu fahren. Auf der Seite stadteinwärts wird bergab ein 1,75 m Schutzstreifen markiert. Dem MIV steht weiterhin eine verbleibende Kernfahrbahn von 6,20 m zur Verfügung.

- Busspur Freiligrathstraße

Zur Optimierung des ÖPNV soll in der Freiligrathstraße eine Busspur installiert werden, um so die Fahrzeiten zu optimieren. Dabei wird diese Lösung vorerst in Gelb-Markierung aufgebracht und mit Verkehrsbeobachtungen erhoben, um die Leistungsfähigkeit des Bereiches überprüfen zu können.

- Reaktivierung Busspur Geschwister-Scholl-Straße

Bis Mitte der 2000er Jahre war in der Geschwister-Scholl-Straße auf dem letzten Stück vor der Einmündung Pariser Tor eine Busspur markiert. Diese wurde während der Baumaßnahmen zur Tieferlegung und 6-spurigen Ausbau der A 60 bei Hechtsheim in eine IV-Fahrspur umgewandelt, um die seinerzeitigen Verkehrsverlagerungen besser abwickeln zu können (zweite Linksabbiegespur in die Pariser Straße stadtauswärts). Nach Abschluss der Arbeiten in diesem Abschnitt der BAB A 60 hat diese zweite Spur an Bedeutung verloren und ist aktuell sogar kontraproduktiv, da sie Verkehrsteilnehmer aus Richtung Frankfurt zur A 63/Alzey verleitet, die nachmittäglichen Stauungen auf der Autobahn über das städtische Straßennetz zu umfahren. Daher wird die Verwaltung die Busspur reaktivieren, um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.

- Evaluation Verlagerung der Busspur Weisenauer Straße

In der Weisenauer Straße bestand seit den 1990er Jahren eine Busspur zunächst mit Wechselanzeige, d.h. zur Freigabe in der jeweiligen Lastrichtung. Später wurde dieser Wechselbetrieb aufgegeben und die Busspur lediglich in Richtung stadtauswärts genutzt.

Im Laufe der Jahre zeigte sich, dass der Vorteil einer eigenen Busspur in dieser Fahrtrichtung nur sehr selten zum Tragen kam, weil die Rückstauungen i.d.R. erst weiter in Richtung Weisenau auftraten. Aufgrund der hohen Kosten für die Signalregelung der Busspur (regelmäßige Prüfung der Schilderbrücken) wurde die Entscheidung getroffen, eine markierte Busspur ohne Signalregelung einzurichten. Hierbei fiel die Entscheidung, die Busspur künftig in stadteinwärtiger Richtung einzurichten, da die Busse hiervon gerade in der Morgenspitze spürbar profitieren können. Die Busspur wurde in diesem Zuge bis direkt vor die Signalanlage am Übergang in die Rheinstraße/Einmündung Salvatorstraße markiert.

In den ersten Tagen und Wochen erreichte die Verwaltung Kritik wegen des Wegfalls des vormals zweistreifigen Aufstellbereichs, der eine Länge von ca. 50 m, d.h. eine Aufstellkapazität von rund 8 Kfz. aufwies. Es wurde eine Vergrößerung des Rückstaus bis über den Beginn der verlagerten Busspur hinaus gemeldet.

Die Verwaltung hatte daraufhin sowohl vor Ort als auch mit einer Kamera eine erste Erhebung in der 2. Kalenderwoche (d.h. noch vor der Sperrung der Theodor-Heuss-Brücke) durchgeführt. Hierbei waren lediglich in der Spitzenstunde von 7.00 bis 8.00 Uhr kurzzeitige Rückstauungen über den Beginn der Busspur hinaus zu beobachten.

Noch weiter entspannt hat sich die Situation bei einer Anfang März durchgeführten zweiten Erhebung, bei der selbst die maximale Ausdehnung des Rückstaus nicht den Beginn der Busspur erreichte. Nicht zuletzt durch die längere Grünphase nach der Ummarkierung konnte die Verwaltung sicherstellen, dass mit der verlagerten Busspur die Verkehrsabläufe an dieser Stelle nicht übermäßig beeinträchtigt werden. Hier sei angemerkt, dass die Kapazität des stadteinwärts fahrenden Verkehrs bereits an der Einmündung Hohlstraße/Tanzplatz in die Wormser Straße begrenzt wird. Auch hier ist lediglich ein einspuriger Querschnitt vorhanden, und die Freigabezeiten werden wie an der Salvatorstraße durch den Verkehr aus der Hohlstraße eingeschränkt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Verkehrsabläufe auf der Weisenauer Straße auch aktuell zufriedenstellend sind. Eine möglicherweise subjektive Wahrnehmung größerer Rückstaus ist lediglich hinsichtlich der Rückstaulänge, nicht jedoch in Bezug auf die Wartezeit bis zum Überqueren der Signalanlage zutreffend. Spürbare Verkehrsbehinderungen, wie sie möglicherweise in der Vorweihnachtszeit registriert wurden, sind dem in dieser Phase großem Verkehrsaufkommen geschuldet, haben und hätten sich auch ohne die ergriffenen Maßnahmen eingestellt.